Basel, den 27. April 1938.

Sehr geehrter Herr Hessel!

Sie warten immer noch auf eine Antwort auf Ihre Karte vom 15.II Ich war der Meinung, Prof. Barth hätte Ihnen noch vor seiner Englandreise geantwortet, aber nun stellt sich heraus, dass dies nicht der Fall war. Es tut uns leid, dass sich infolge dieses Missverständnisses nun die Antwort so lange verzögert hat. Inzwischen ist auch Ihr Schreiben vom 6. März eingegangen mit der betrüblichen Todesnachricht von Herrn Matsuo und ausserdem das erste Heft Ihrer Zeitschrift "Das Wort vom Kreuz". Prof. Barth lässt Ihnen für diese Zusendungen herzlich danken und nimmt lebhaften Anteil an dem Werden Ihrer Arbeit. Er ist leider nur so sehr im Gedränge mit der eigenen, dass Sie sich das auf diesem Wege sagen müssen. -

Gegen eine Uebersetzung des Philipperbriefes und der Lehre vom Hl. Geist durch Herrn P. Yamamoto hat Prof. Barth nichts einzuwenden.

Der neue Verlag, der die Fortsetzung der Kirchlichen Dogmatik I,2 herausgegeben hat, ist Evangelische Buchhandlung in Zollikon bei Zürich. Im übrigen ist dort noch nichts erschienen. Die vorangehenden Veröffentlichungen Barths sind alle noch bei Chr. Kaiser polizeilich beschlagnahmt, wir hoffen aber, dass in den nächsten Wochen der Schweizer Verlag den Bestand völlig übernimmt. Einen kleinen Vorrat z.B. des Credo und der Dogmatik I hat er bereits in Händen. Wir wollen gerne veranlassen, dass Sie auf die Liste der Rezensenten gesetzt werden und jeweils aus Zollikon ein Exemplar der Neuerscheinungen erhalten. Zunächst kommt dies für Dogmatik I,2 in Frage.

Mit den besten Grüssen, bitte auch an Ihre Frau,
Ihre

KBA 9238.64